Tätigkeitsbericht 2025



WASSERVERBUND
REGION BERN AG

Tätigkeitsbericht 2025

Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember 2025

WASSERVERBUND
REGION BERN AG

Lindenauweg 10 | Postfach | 3001 Bern
Telefon 031 370 12 60
www.wvrb.ch | info@wvrb.ch

Inhalt

Einleitung **4**

Projektierungen **5**
Neue Grundwasserfassung Kiesen 5
Erneuerung Reservoir Hüenli Muri 5
Erneuerung Pumpwerk Lindhalden und Reservoir Enggistein Worb 5
Neubau Transportleitung Reservoir Mannenberg – Moosseedorf 6

Realisierung **7**
Neubau Reservoir Mannenberg 7
Umsetzung Zielsystem Bolligen 10
Freispiegelleitung Aaretal 3 und Drittprojekte im Aaretal 11
Transportleitung Eymattstrasse Bern 13
Pumpwerk Bergfeld Wohlen 14

Erwähnenswertes **15**
Unternehmensstrategie 2030 15
Integration neue Aktionäre 15
Einweihung Reservoir Mannenberg 16
Hochwasserschutz und Revitalisierungen 18
Schutz und Nutzen 19
Interne Prozesse 19
Trinkwasserqualität 19
Chemisch-physikalische Untersuchungen 20
Mikrobiologische Untersuchungen 20
Fremdstoff-Untersuchungen 20
PFAS-/TFA-Untersuchungen 20
VOC-Untersuchungen 20
Schwermetall-Untersuchungen 20



Liebe Aktionäre
Liebe Leserinnen und Leser

Der Tätigkeitsbericht gibt Einblick in ausgewählte Projekte und Vorhaben unserer Wasserversorgung und hält gleichzeitig Ereignisse und Entwicklungen fest, die für die Geschichte unseres Unternehmens von Bedeutung sind. Er ergänzt den jährlichen Geschäftsbericht aus der projekt- und themenbezogenen Perspektive.

Im vorliegenden Bericht werden sowohl abgeschlossene als auch laufende Projekte vorgestellt sowie Projekte, die in Planung sind, erwähnt. Bilder und kurze Berichte dokumentieren dabei nicht nur den aktuellen Stand, sondern schaffen eine zeitgeschichtliche Momentaufnahme unserer Arbeit.

Dora Andres, Präsidentin
Martin Frey, Geschäftsführer

Projektierungen

Neue Grundwasserfassung Kiesen

Als letztes Element der im Rahmen des ehemaligen Projekts Aarewasser ausgelösten Bereinigungen im oberen Aaretal soll in Kiesen ein neuer Grundwasserbrunnen erstellt werden. Ziel ist es, die diversen vorhandenen Schutzzonenkonflikte langfristig und proaktiv zu lösen. Die umfangreichen Abklärungen und Vorbesprechungen mit Behörden und betroffenen Interessengruppen führten zu diversen Anpassungen im Bewilligungsdossier. Dieses konnte schliesslich im zweiten Halbjahr 2025 eingereicht werden.

Die Stellungnahmen der Amts- und Fachstellen fielen teilweise sehr detailliert und anspruchsvoll aus. Aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen sind zusätzliche Unterlagen und Angaben nachzureichen. Es wurde zudem festgestellt, dass kantonsintern zwischen den Ämtern Klärungsbedarf für projektrelevante Randbedingungen vorliegen und somit den weiteren Bewilligungsprozess mitbeeinflussen.

Angesichts der verschiedenen Nachforderungen und des vorhandenen Klärungsbedarfs ist im günstigsten Fall erst in der zweiten Hälfte 2027 mit dem Baustart zu rechnen.

Erneuerung Reservoir Hüenli Muri

Am 1. Januar 2020 sind die Gemeindebetriebe Muri b. Bern der WVRB AG beigetreten. Das Reservoir Hüenli aus dem Jahr 1965 versorgt die Zone Muri-Gümligen sowie die untere Zone von Rubigen.

Im bestehenden Reservoir Hüenli werden sämtliche Komponenten einschliesslich der Schaltschränke für das Prozessleitsystem erneuert und die Anlagen der Messtechnik (Durchfluss-, Druck- und Temperaturmessungen etc.) gemäss Standard WVRB AG ersetzt. Die Durchflussmessung der Zone Muri-Gümligen, welche heute noch im Messschacht Feldstrasse installiert ist, wird ins Reservoir Hüenli verschoben. Darüber hinaus wird die gesamte Grossrohrinstallation erneuert. Derzeit verlaufen die Entnahme und die Befüllung bei beiden Kammern über die gleiche Leitung. Dies wird mit einer neuen, zusätzlichen Befüllungsleitung, welche zuerst ausserhalb der Kammer verläuft und dann über dem Wasserspiegel in die Kammern führt, behoben. Durch diese neue Befüllungsleitung wird das Wasser in den Kammern besser umgewälzt. Die Zugänglichkeit der Kammern – über fünf Meter hohe Leitern ohne Absturzbügel – entspricht nicht mehr den heute geltenden Vorgaben der Arbeitssicherheit. Neu soll es im Zwischengeschoss zwei Drucktüren geben und in den Kammern wird je ein Podest mit einer Treppe erstellt.

Die Erneuerung des Reservoirs Hüenli ist ab Januar 2026 vorgesehen. Während des Umbaus wird die Zone Muri-Gümligen über das Reservoir Gurten und die untere Zone von Rubigen über das Reservoir Wislen versorgt. Die Inbetriebnahme des erneuerten Reservoirs Hüenli ist für anfangs Juni 2026 geplant.

Erneuerung Pumpwerk Lindhalden und Reservoir Enggistein Worb

Die Gemeinde Worb ist seit dem 1. Januar 2019 Aktionärin der WVRB AG. Die Zone Worb wird ab dem Reservoir Wislen (Überlaufhöhe von 670.00 m ü.M.) versorgt. Von dort erfolgt die Wasserförderung mittels des Stufenpumpwerks Lindhalde in das auf 750.00 m ü.M. gelegene Reservoir Enggistein.

Das Pumpwerk Lindhalde wurde 1955 erbaut und weist altersbedingt verschiedene Mängel auf, weshalb eine umfassende Sanierung notwendig ist. Zur Erhaltung des Ortsbildes bleibt die Gebäudehülle bestehen. Um den benötigten Platz für die neuen Anlagen zu schaffen, wird das Untergeschoss seitlich erweitert. Derzeit sind zwei Horizontalpumpen mit einer Förderleistung von je 700 l/min installiert. Die neuen Pumpen werden je 1'000 l/min fördern. Über einen Bypass mit Druckreduzierventil, kann bei Bedarf Wasser von der Zone Enggistein in die Zone Worb geleitet werden. Die Verrohrung sowie die Lüftungs-, Elektro- und Fernsteuerungsanlagen werden vollständig erneuert. Zur Vermeidung von Druckschlägen werden zudem zwei Druckschlagdämpfer eingebaut.

Die Submissionen für die verschiedenen Arbeiten sind abgeschlossen. Mit der Erteilung der Baubewilligung wird anfangs 2026 gerechnet. Der Baustart ist für März 2026 vorgesehen.

Das Reservoir Enggistein besteht aus zwei Rundbehältern aus den Jahren 1937 und 1986. Für die Integration in das Prozessleitsystem und die Anpassung an den WVRB-Standard wären erhebliche Investitionen erforderlich gewesen. Deshalb wurde entschieden, anstelle

einer kostspieligen Übergangslösung ein neues, den heutigen Anforderungen entsprechendes Reservoir zu erstellen. Gemäss Betriebserfahrungen und der Generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) wird das Volumen von 600 m³ auf 800 m³ erhöht. Gleichzeitig werden die Zu- und Ableitungen von 1937 zwischen dem Reservoir und den obersten Liegenschaften von Enggistein ersetzt.

Die Bauprojektpläne liegen vor und das Bewilligungsverfahren wurde eingeleitet. Mit der Baubewilligung wird bis Sommer 2026 gerechnet. Die Arbeitssubmissionen sind für das zweite Halbjahr 2026 geplant. Der Baustart ist gemäss Absprache mit dem Bewirtschafter anfangs 2027 vorgesehen.

Neubau Transportleitung Reservoir Mannenberg – Moosseedorf

Die Gemeinden Münchenbuchsee, Urtenen-Schonbühl, Mattstetten, Bäriswil und der Gemeindeverband Wasserversorgung Saurenhorn (WVS) sind am 1. Januar 2025 der WVRB AG beigetreten. Bis Ende 2024 waren die Gemeinden und der Gemeindeverband Mitglieder der ehemaligen Wasserverbund Grauholz AG (WAGRA), welche nach dem Beitritt zur WVRB AG und nach Abschluss aller hängigen Geschäfte aufgelöst wird.

Die heutige Wasserabgabe ab System WVRB AG an die neuen Aktionäre erfolgt hauptsächlich über eine Bezugsklappe beim Reservoir Rödelberg direkt ab der Emmentalleitung. Die zweite Bezugsmöglichkeit befindet sich beim Stufenpumpwerk (STPW) Schlösslistrasse in Zollikofen. Die Wasserabgaben sind jedoch technisch limitiert. Die WVRB AG möchte infolge der Versorgungssicherheit wie auch aus betrieblichen Gründen sämtliche direkten Wasserbezüge ab den Freispiegelleitungen von den Grundwasserfassungen aufheben. Gleichzeitig ist die WVRB AG verpflichtet, den Aktionären jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser zu liefern. Dies kann ab der Emmentalleitung (Zubringerleitung) jedoch nicht jederzeit gewährleistet werden, weshalb eine alternative Einspeisung erforderlich ist.

Bei einem Unterbruch oder bei Sanierungsarbeiten der Fassung Aeschau wäre auch die Abgabe an die ehemalige WAGRA unterbrochen und nur noch via STPW Schlösslistrasse möglich. Dies ist bei einem grösseren Wasserbedarf kritisch. Künftig sollen die Wasserabgaben der WVRB AG ausschliesslich ab den Trinkwasserreservoirs resp. ab den entsprechenden Druckzonen erfolgen. Die Versorgung der neuen Aktionäre soll mittels einer neuen ca. 4 km langen Transportleitung direkt ab dem Reservoir Mannenberg in Ittigen sichergestellt werden.

Das Bauprojekt für die neue Transportleitung liegt vor. Derzeit werden die Unterlagen für die Baubewilligung erstellt. Die betroffenen Grundeigentümer werden im Rahmen einer Informationsveranstaltung vor Ort im Januar 2026 über die Bauarbeiten und die Linienführung informiert. Geplant ist, die Baugesuchunterlagen im Sommer 2026 einzureichen.

Realisierung

Neubau Reservoir Mannenberg

Der ab Ende 2024 gestartete Innenausbau wurde im Jahr 2025 weitergeführt. So wurden sämtliche Rohr-, Sanitär- und Elektroinstallationen sowie die Metallbau- und HLK-Arbeiten (Heizung, Lüftung, Klima) ausgeführt. Dies bedingte eine enge und sorgfältig koordinierte Abstimmung der einzelnen Unternehmer und beauftragten Firmen. Parallel zu den Arbeiten innerhalb des Gebäudes wurde im Aussenbereich vor dem neuen Reservoir die Detailerschliessung mit allen Kabelanlagen, Entwässerungsleitungen und der Zufahrt realisiert sowie die Modellierung des Terrains auf den Reservoirkammern abgeschlossen. Ab Anfang März 2025 erfolgte der Rohrleitungsbau bis zur Einbindestelle der Leitung MAB13 sowie der Bau der Verbindungs- und Transportleitung in Richtung Reservoir Stockere, ebenfalls bis zur Einbindestelle unterhalb des neuen Reservoirs Mannenberg. Gleichzeitig wurde das gute Wetter ausgenutzt, um auf der Reservoirdecke und den bereits modellierten und frei gewordenen Depotflächen den Waldboden anzulegen.



02 – Druckerhöhungspumpen

01 – Baustelle Mannenberg





03 – Schaltgerätekombination Elektroraum

Ab Anfang Juli erfolgten die Arbeiten für die Einbindung der MAB11 und die phasenweise Inbetriebnahme des neuen Reservoirs. So wurden nach umfassenden Reinigungsarbeiten der Reservoirkammern die Wasserbezüger ab der zweiten Augustwoche erstmals mit Trinkwasser aus dem neuen und in Teilbetrieb stehenden Reservoir Mannenberg versorgt. Die Einbindung der zweiten der insgesamt drei grossen Reservoirableitungen erfolgte dann kurz darauf. So konnte die MAB12 Ende August in Betrieb genommen werden. Nach der Prozesstestphase und den Einbindungen der beiden Transportleitungen war der Betrieb so weit gesichert und stabil, dass parallel mit den Arbeiten für die Umstellungen und Inbetriebnahmen der neuen Anlagen in Bolligen gestartet werden konnte.

04 – Zulaufbehälter



Mitte Oktober wurde das Reservoir mit diversen Feierlichkeiten offiziell eingeweiht und an den darauffolgenden «Tagen der Besichtigungen» wurde das neue Reservoir der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Während drei Tagen wurde das Reservoir von rund 2'500 Personen besucht.

Bis Ende Jahr konnte dann noch die letzte der drei grossen Reservoirableitungen, die MAB13, in Betrieb genommen werden. Für das nächste Jahr stehen nun noch die gesamten Umgebungs-, Rekultivierungs- und Aufforstungsarbeiten sowie die Instandstellungsarbeiten der denkmalgeschützten und ehemaligen Kammer 4 an. Diese Arbeiten erfolgen in enger Koordination mit dem geplanten «Naherholungsgebiet Mannenberg» der Gemeinde Ittigen. Bis in den Spätherbst 2026 sollen dann alle Arbeiten für das neue Trinkwasserreservoir am Mannenberg abgeschlossen sein.



06 – Rohrkeller

05 – Blick in Rohrkeller



Umsetzung Zielsystem Bolligen

Das Baugesuch für die Transportleitung Mannenberg – Stockere und das Reservoir Stockere wurde Ende 2022 beim Amt für Wasser und Abfall eingereicht. Aufgrund von Einsprachen hat sich die Baubewilligung etwas verzögert. Der positive Gesamtentscheid ging schliesslich anfangs September 2023 bei der WVRB AG ein. Gegen den Entscheid ging innerhalb der Frist keine Beschwerde ein. Anschliessend wurde mit dem Ausführungsprojekt und den Vorbereitungsarbeiten für den Baustart begonnen. Die wertvollen Erfahrungen aus dem Reservoirneubau Mannenberg flossen beim Ausführungsprojekt für das neue Reservoir Stockere mit ein.

Das neue Reservoir Stockere inkl. der neuen Transportleitung Mannenberg – Stockere wie auch die Transportleitung Stockere – Aebnit wurden im September 2025 in Betrieb genommen. Von September 2025 bis Ende November 2025 wurden die Druckzonen gemäss dem neuen Zielsystem Bolligen umgestellt. Das Versorgungskonzept wurde erheblich angepasst. Dies hatte auch diverse Anpassungen im Sekundärsystem der Wasserversorgung Bolligen zur Folge. Die Druckzonenumstellung wurde daher in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bolligen ausgeführt. Neben dem alten Reservoir Stockere wurde ebenfalls das Reservoir Wysshus ausser Betrieb genommen. Die Zone Habstetten, welche vor der Druckzonenumstellung über das Reservoir Wysshus versorgt wurde, wird neu über das im Reservoir Stockere installierte Druckreduzierventil vom Reservoir Aebnit aus gespeist. Das Reservoir Aebnit wurde im Dezember 2025 erneuert.

07 – Rohrkeller Reservoir Stockere



08 – Transportleitungsbau



Freispiegelleitung Aaretal 3 und Drittprojekte im Aaretal

Die neue Freispiegelleitung Aaretal 3 zwischen Kiesen und Belp bietet einerseits die benötigte Redundanz zur bestehenden, über 75-jährigen Leitung und ermöglicht andererseits, das gesamte Dargebot des Aaretals zu nutzen. Aufgrund von Bauvorhaben des Kantons im Rahmen der Revitalisierung der Aare zwischen Thun und Bern ist ausserdem die bestehende Freispiegelleitung auf zwei Abschnitten umzulegen. In diesem Zusammenhang hat sich ferner die Gemeinde Wichtrach entschieden, als Aktionärin der WVRB AG beizutreten. Damit wird die Aufgabe der durch die Revitalisierung gefährdeten Fassung Mälchplatz (Wichtrach) ermöglicht. Zudem ergibt sich zusammen mit dem Bau der neuen Freispiegelleitung die einmalige Gelegenheit, die Gemeinde Wichtrach mittels einer Druckleitung vom Pumpwerk Belpau ausgehend entlang der neuen Leitung im selben Graben zu erschliessen.

Im August 2024 starteten die Holzschlagarbeiten, welche zügig durchgeführt wurden und das Terrain für die Tiefbauarbeiten vorbereiteten. Die eigentlichen Bauarbeiten begannen im Herbst 2024. Die auszuführenden Arbeiten wurden in drei Abschnitte eingeteilt: Leitungsbau auf der rechten Aareseite von Kiesen bis Münsingen, die Aarequerung bei Münsingen und der Leitungsbau auf der linken Aareseite von Münsingen bis Pumpwerk Belpau. Das minimale Ziel bestand darin, die beiden umzulegenden Abschnitte bis Herbst 2025 vollständig zu erstellen, an den Endpunkten in das bestehende System einzubinden sowie die Leitung in Betrieb zu nehmen. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass der Kanton termingerecht im Herbst 2025 mit den Revitalisierungsarbeiten an der Aare beginnen konnte.

09 – Transportleitungsbau im Raum Thalgut-Chesselau, koordiniert mit kantonalem Hochwasserschutzprojekt



Bis Ende 2025 wurden rund 4,5 km der neuen Freispiegelleitung sowie die umzulegenden Abschnitte der bestehenden Freispiegelleitung von insgesamt 2,8 km erstellt. Auf einem Abschnitt von rund 2,5 km wurde zudem zusammen mit dem Kanton der neue Hochwasserschutzdamm entlang der neuen Leitung erstellt.

Die Bauarbeiten für den zweiten Abschnitt, die Unterquerung der Aare, starteten im Januar 2025. Schon früh zeigte sich, dass der Untergrund einige bauliche Herausforderungen bereithielt, die in diesem Ausmass nicht erwartet werden konnten. Dadurch gestaltete sich der Bau der Startgrube auf der Seite Münsingen deutlich anspruchsvoller als vorgesehen. Nach einer unter Hochdruck entwickelten Umstellung des Grubensystems durch den Ingenieur, konnte die Baugrube trotz einer mehrwöchigen Verzögerung erstellt werden.

Die Arbeiten an der Zielgrube auf der Seite Belp starteten im Februar 2025. Nach diversen Vorbereitungsarbeiten wurde im April mit den erforderlichen Materialersatzbohrungen begonnen, welche notwendig waren, um den nachfolgenden Spundbohlen bis in den Fels einzubinden. Bei diesem anspruchsvollen Arbeitsschritt traten erhebliche Probleme auf, so dass der benötigte Spundwandkasten erst mit mehrmonatiger Verzögerung fertiggestellt werden konnte. Die daraus resultierende Terminverschiebung hatte zur Folge, dass die vorreservierte Tunnelbohrmaschine zwischenzeitlich anderweitig eingesetzt wurde. Nach der Bereitstellung der beiden Baugruben musste daher mehrere Monate auf deren Verfügbarkeit gewartet werden. Die kumulierte Verzögerung belief sich per Ende 2025 auf rund ein Jahr. Infolgedessen verschiebt sich der Start des Leitungsbaus im dritten Abschnitt auf Seite Belp und wird frühestens im Herbst 2026 erfolgen.

10 – Materialersatzbohrungen bei Baugrube Aarequerung



Transportleitung Eymattstrasse Bern

Hinterkappelen und die tiefer gelegenen Ortsteile von Wohlen wurden bisher über das Reservoir Riedhaus oberhalb von Hinterkappelen versorgt. Die Zone wurde über eine Bezugsklappe im ehemaligen Quellwasserpumpwerk Stegmatt gespeist. Gemäss Ausbaukonzept der WVRB AG wurde diese Versorgungszone an die Druckzone des Reservoirs Könizberg angeschlossen. Um die erforderliche Versorgungsleistung ab Bern sicherzustellen, wurde die Transportleitung zwischen der Eymattstrasse in Bern und der Stegmatt in Hinterkappelen durchgehend auf einen Durchmesser von 300 mm ausgebaut.

Die Arbeiten für die Erneuerung der rund zwei Kilometer langen Transportleitung zwischen der Eymattstrasse in Bern und der Stegmatt in Hinterkappelen begannen im Mai 2023. Bis zum Sommer 2024 konnten die Tiefbau- und Rohrlegarbeiten abgeschlossen werden, einschliesslich zweier grabenlosen Spülbohrungen für die Unterquerungen der Autobahn A1 und des Wohlensees. Seit Anfang Juni 2024 ist die Leitung in Betrieb.

Ab Februar 2025 wurde im Pumpwerk Stegmatt die alte, nicht mehr benötigte Wasserkammer des ehemaligen Quellwasserpumpwerks verfüllt und darin ein neuer Messschacht erstellt. Dieser dient der Wasserbilanzierung zwischen den Aktionärsgemeinden Bern und Wohlen.

11 – Rohrinstallationsmontage Messschacht



Pumpwerk Bergfeld Wohlen

Für den Wassertransport in die höher gelegene Druckzone des Reservoirs Lochmatt ist oberhalb von Hinterkappelen ein neues Pumpwerk erforderlich. Nach umfassenden Abklärungen mit den Grundeigentümern und den Bewilligungsbehörden konnte im Gebiet Bergfeld ein geeigneter Standort gefunden werden.

Die Bauarbeiten begannen im März 2025 mit den Erschliessungen für die Stromversorgung und die Entwässerung. Im April folgten die Betonarbeiten, im September die Grossrohrinstallationen. Im Oktober 2025 erfolgte die definitive Zonenumstellung auf das Reservoir Könizberg, indem die Bezugsklappe im ehemaligen Quellwasserpumpwerk Stegmatt dauerhaft geöffnet wurde. Unmittelbar danach wurden das neue Pumpwerk Bergfeld in die Transportleitung und damit in das Versorgungssystem eingebunden. Anschliessend konnte die Transportleitung vor dem Reservoir Riedhaus kurzgeschlossen und das Reservoir endgültig ausser Betrieb genommen und stillgelegt werden. Derzeit wird noch geprüft, ob die Anlage an einen privaten Nutzer abgegeben oder vollständig zurückgebaut wird.

Das neue Pumpwerk Bergfeld wurde am 4. Dezember 2025 erfolgreich in Betrieb genommen und fördert seither Wasser in das Reservoir Lochmatt. Umgekehrt kann bei Bedarf über einen Bypass Wasser in die Zone Hinterkappelen und Wohlen abgelassen werden. Damit steht dieser Zone eine leistungsfähige Zweiteinspeisung zur Verfügung.

12 – Rohrinstallation Pumpwerk



Erwähnenswertes

Unternehmensstrategie 2030

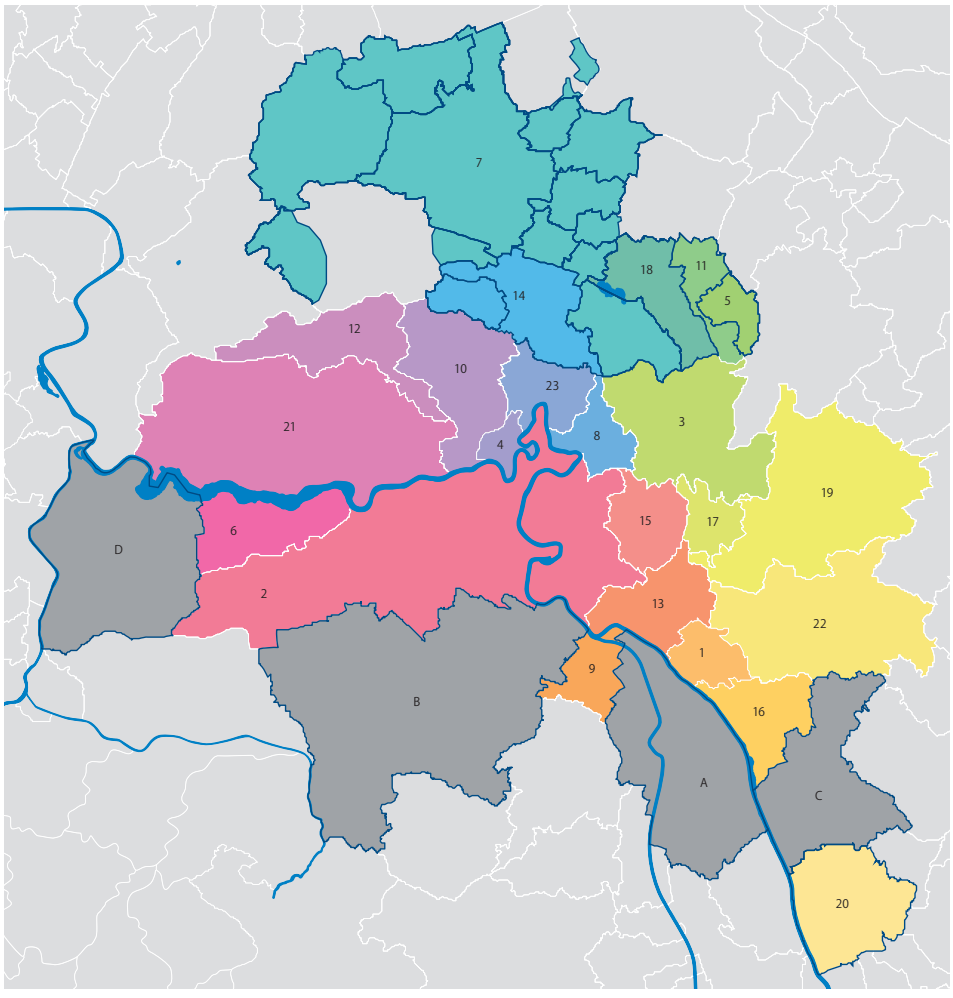
Der neu gewählte Verwaltungsrat hat an seiner Klausur im Sommer 2024 begonnen, basierend auf der Eignerstrategie und den Grundlagendokumenten die Unternehmensstrategie 2030 zu entwickeln. Diese wurde 2025 weiterbearbeitet und per 01. Januar 2026 in Kraft gesetzt. Sie orientiert sich an der vorangegangenen Strategie, welche durch aktuelle Themen und neue Erkenntnisse ergänzt wurde. Die Schuldenobergrenze als fixe Grösse wurde durch eine Verhältniszahl ersetzt. Durch die vorangegangene Verwaltungsreorganisation konnte das Kapitel «Organisation & Führung» weggelassen werden. Dem Zeitgeist entsprechend ist der Ökologie mehr Raum gegeben worden. Die strategischen Ziele hat der Verwaltungsrat erarbeitet und definiert. Erstmals wurde die Geschäftsstelle mit der Ausarbeitung der Massnahmen beauftragt, welche abschliessend im Verwaltungsrat diskutiert, überarbeitet und freigegeben wurden.

Integration neue Aktionäre

Auf den 01. Januar 2025 traten die Gemeinden Bäriswil, Mattstetten, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl und Wichtrach sowie der Gemeindeverband Wasserversorgung Saurenhorn der WVRB AG bei. Alle Parteien haben diesen Beitritten im Vorfeld zugestimmt. Auch die vertraglichen Belange wurden geregelt und die Betriebsführung organisiert. 2025 stand daher die Integration der neuen Aktionäre im Zentrum. Bis die Anlagen im Rahmen von Erneuerungsprojekten schrittweise in das Prozessleitsystem der WVRB AG integriert sind, werden diese noch von den bisher Verantwortlichen betrieben. Die Zusammenarbeit auf Stufe Betrieb hat sich nach der Klärung von einzelnen Fragen gut eingespielt und funktioniert erfreulich.

Die durch die Beitritte ausgelösten Investitionen wurden in den Investitionsplan aufgenommen und im Finanzplan entsprechend berücksichtigt.

13 – Versorgungsgebiet



1 Allmendingen
2 Bern
3 Bolligen
4 Bremgarten b. Bern
5 Bäriswil
6 Frauenkappelen
7 Gemeindeverband WV Saurenhorn
8 Ittigen
9 Kehrsatz
10 Kirchlindach
11 Mattstetten
12 Meikirch
13 Muri b. Bern
14 Münchenbuchsee
15 Ostermundigen
16 Rubigen
17 Stettlen
18 Urtenen-Schönbühl
19 Vechigen
20 Wichtrach
21 Wohlen b. Bern
22 Worb
23 Zollikofen

Wasserlieferverträge mit

A Belp
B Köniz
C Münsingen
D Mühleberg

Gemeindeverband WV Saurenhorn

Deisswil
Grossaffoltern
Iffwil
Jegenstorf
Moosseedorf
Rapperswil
Schwanden
Schüpfen
Wengi
Wiggiswil + Ballmoos
Zuzwil

Einweihung Reservoir Mannenberg

Die Einweihungswoche des Reservoirs im Oktober 2025 war ein Erfolg und unterstrich die Bedeutung dieses aussergewöhnlichen Bauwerks eindrücklich. Den Auftakt bildete die Medienkonferenz am 14. Oktober, gefolgt von drei stimmungsvollen Abendveranstaltungen, die bei den geladenen Gästen grossen Anklang fanden. Auch die drei anschliessenden Besichtigungstage waren restlos ausgebucht und stiessen auf enormes Interesse in der Bevölkerung.

Die breite Berichterstattung in Radio, Fernsehen und Printmedien verlieh den Feierlichkeiten zusätzliche Strahlkraft. Besonders gelobt wurden das eindrucksvolle Bauwerk, die professionelle Organisation sowie die Möglichkeit, vor Ort direkte Einblicke und Antworten zu erhalten. Die engagierte Präsenz der Mitarbeitenden und des Verwaltungsrats wurde von den Besuchenden sehr geschätzt und trug wesentlich zur positiven Atmosphäre bei.



15 – Blick vom Treppenhaus in den Schieber- und Pumpenraum

14 – Zulaufbehälter mit Lichtinstallation





16 – Beleuchteter Rohrkeller

Mit den gelungenen Einweihungsaktivitäten erhielt dieses Jahrhundertbauwerk einen würdigen Rahmen. Der eigens produzierte Film über das Reservoir und seine Funktionsweise ist auf der Webseite verfügbar und erfreut sich grosser Beliebtheit. Gemeinsam mit den zahlreichen Fotografien bleibt er eine nachhaltige Erinnerung an eine besondere und einmalige Woche.

17 – Besucherraum im EG/Führung
18 – Offizieller Festakt/Einweihung





Hochwasserschutz und Revitalisierungen

Im Zusammenhang mit dem Projekt «aarewasser» resp. den nun in Teilprojekte aufgeteilten Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen entlang der Aare ergeben sich jeweils auch Fragen bezüglich der Wasserversorgungsinfrastruktur. Die WVRB AG ist bei vielen Teilprojekten von den Massnahmen betroffen und es ergeben sich auch gewisse Synergien. So können beispielsweise die notwendigen Holzschlagarbeiten der Uferbestockung mit dem Ausholzen des Wasserleitungstrassees (Sicherheitsholzerei) kombiniert werden.

Mit den anstehenden Wasserbauprojekten hat sich auch die Chance geboten, eine zweite Zubringerleitung zwischen Kiesen und der Belpau zu realisieren. Auf den Abschnitten Thalgut-Chesselau und Kiesen-Jaberg wurde zugunsten der Gewässerentwicklung gleichzeitig die bestehende Zubringerleitung Aaretal 1 an den Autobahnperimeter verlegt.

Oft stellt sich auch die Frage, wer für allfällige Mehrkosten für den Hochwasserschutz resp. die Ufersicherung aufkommen muss. Diese Kosten sollen gemäss geltendem Wasserbaugesetz durch den Werkeigentümer im Rahmen des Objektschutzes getragen werden.

19 – Einbindung Transportleitung Aaretal



Schutz und Nutzen

Vielfach befinden sich gerade die Fassungsanlagen naturgemäss im sensiblen Raum nahe von Oberflächengewässern. Die Überlagerung von schützenswerten Objekten und der Trinkwassernutzung führt immer wieder zu Schutz- und Nutzungskonflikten. Gerade Grundwasserschutzzonen mit überlagernden nationalen Amphibien- und Auenschutzgebieten und neu auch Gewässerräume, erschweren, verzögern oder verunmöglichen Bauvorhaben oder Neukonzessionierungen von bestehenden und für die Trinkwasserversorgung unverzichtbaren Fassungsanlagen. Häufig wird die Standortgebundenheit der Trinkwasserfassungen in Frage gestellt, ohne dass alternative Standorte durch den Kanton evaluiert und ausgeschieden sind. Die Wasserversorgungen sehen sich mit vielen Nachforderungen, Spezialuntersuchungen oder nicht umsetzbaren Auflagen von Fach- und Amtsstellen konfrontiert, ohne spürbare Unterstützung der für die Trinkwasserversorgung zuständigen Stellen des Kantons. Wünschenswert wären klare Planungsvorgaben, eine kantonsinterne Koordination und Priorisierung der Schutz- und Nutzeninteressen sowie ggf. eine Interessenabwägung, wenn Genehmigungsvorbehalte nicht bereinigt werden können.

20 – Baugrube Aarequerung



Interne Prozesse

In der Projektierung und im Betrieb wurden die internen Prozesse in den vergangenen Jahren laufend überprüft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Gleichzeitig wurden sie mit entsprechenden IT-Applikationen und IT-Programmen zeitgemäss ausgerüstet und haben sich unterdessen etabliert. In der Administration, dem Finanz- und Rechnungswesen sowie der Geschäftsführung bedarf es nun, diesen Standard anzugleichen und insbesondere auch das vorhandene Wissen zu sichern. Dies ist in zwei Schritten geplant: in einer ersten Phase sollen das vorhandene Wissen gesichert und die Prozesse erfasst und analysiert werden. In einer zweiten Phase geht es an die Optimierung und ggf. Neugestaltung der aufgenommenen Prozesse und wo sinnvoll, die Einführung von entsprechenden IT unterstützenden Lösungen.

Trinkwasserqualität

Im Rahmen der Selbstkontrolle der Trinkwasserqualität wurden die Analysenwerte dargestellt, ausgewertet und kommentiert. Bei negativen Veränderungen wurden geeignete Massnahmen ergriffen.

Sämtliche chemisch-physikalischen, mikrobiologischen sowie speziellen Untersuchungen wurden durch das Stadtlabor Bern durchgeführt, einschliesslich der Wasserprobenahmen.

Die Fremdstoffanalytik erfolgte im Rahmen des NAQUA SPEZ-Programms des Bundesamts für Umwelt (BAFU). Die Wasserproben für die Virenuntersuchungen wurden durch Biosmart analysiert.

Chemisch-physikalische Untersuchungen

An den verschiedenen Trinkwasserprobestellen wurden insgesamt 181 mal 31 chemisch-physikalische Parameter untersucht, was 5'611 untersuchte Parameter ergibt. Die Resultate aller Parameter der chemischen Untersuchungen lagen in den üblichen Messbereichen und alle Messwerte lagen innerhalb der gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Mikrobiologische Untersuchungen

Es wurden rund 4'020 mikrobiologische Parameter (Bakterien und Viren) an den verschiedenen Trinkwasserprobenstellen untersucht. 30 Parameter (0.75%) haben den Höchstwert nach TBDV (Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen) überschritten. Bei den Nachkontrollen lagen alle Messwerte innerhalb der gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Fremdstoff-Untersuchungen

Dreimal jährlich wurden 60 Fremdstoffe (Pestizide und Abwassertracer) an 28 Trinkwasserprobenstellen untersucht, wobei 7 Parameter (0.15%) den Höchstwert nach TBDV überschritten haben.

PFAS-/TFA-Untersuchungen

In zwei unabhängigen Untersuchungen wurden PFAS-Parameter (einschliesslich TFA) analysiert. Dabei wurden in der ersten Untersuchung 41 verschiedene PFAS an 16 Trinkwasserstellen und in der zweiten Untersuchung 36 verschiedene PFAS an 22 Trinkwasserstellen untersucht. Alle Messwerte lagen innerhalb der gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

VOC-Untersuchungen

An 28 Trinkwasserprobestellen wurden vierteljährlich 19 flüchtige Kohlenwasserstoffverbindungen (VOC) untersucht. Alle Messwerte lagen innerhalb der gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Schwermetall-Untersuchungen

Vierteljährlich wurden an 21 Trinkwasserprobestellen 15 Schwermetalle untersucht. Alle Messwerte lagen innerhalb der gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Die Qualität des Trinkwassers im Versorgungsgebiet der WVRB AG kann als sehr gut eingestuft werden. Nur 0.19% aller untersuchten Parameter zeigten Höchstwertverletzungen gemäss TBDV. Anhand der 2025 erhobenen Trinkwasseranalysen müssen daher für 2026 keine besonderen Massnahmen ergriffen werden. Die Selbstkontrolle wird nach den bestehenden Vorgaben durchgeführt. Es wird weiter ein Augenmerk auf die Chlorothalonil-Metaboliten, PFAS- und TFA-Gehalte und deren Verlauf gelegt.

Redaktion
WVRB AG

Konzept und Gestaltung
Designstudios GmbH, Bern

Oktober 2026